

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Martin Websky's Lustfeuerwerkerei

Websky, Martin

Breslau, 1846

Zu Seite 143, Zeile 12

[urn:nbn:de:bsz:31-100139](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100139)

anzukommen scheint, dass die richtige Temperatur der Flamme getroffen werde, so lässt sich mit aller Wahrscheinlichkeit vermuthen, dass die Kohle die Verbrennung zu sehr beschleunigt und folglich die Temperatur zu sehr erhöht, und dass Calomel oder ähnlich wirkende Substanzen mittelst Verlangsamung die Temperatur wieder auf das rechte Maass herabstimmen.

Die Anwendung des Calomel, Sublimat oder des Salmiak in den Sätzen, welche *chlorsauren Baryt* enthalten, ist sehr gefährlich, da solche Mischungen fortwährend einen Geruch nach *Chlor* entwickeln, der auf eine vor sich gehende Zersetzung des Barytsalzes schliessen lässt, die sehr leicht in Selbstentzündung übergeht.

(Zu Seite 139, Zeile 32.)

Die *Boraxsäure* färbt die Flamme des Chlorkalischwefels *grün*, die dabei bemerkbare violette Nebenfarbe entsteht nur, wenn ein Ueberschuss von Schwefel vorhanden ist, oder wenn kohlenstoffhaltige Substanzen bei der Verbrennung zugegen sind. Die Schmelzbarkeit der Boraxsäure beeinträchtigt aber die Verbrennung immer so sehr, dass von derselben kein für unsern Zweck praktischer Gebrauch gemacht werden kann.

Rothe Farbe.

(Zu Seite 140, Zeile 31.)

Wollte man diese Sätze No. 87, 88, 89, 90 für grössere Kaliber, als Fackeln, anwenden, so würde ihre Wirkung weniger entsprechen. Für dergleichen grössere Lichter *über* sechs Linien Kaliber, passt dagegen sehr gut ein Satz von

Salpeter	4 Theile
Lycopodium	1 -

er giebt eine schöne rein phirichblüthrothe Flamme, die neben weiss und gelb einen sehr guten Effekt macht.

(Zu Seite 143, Zeile 12.)

Den Satz No. 90 kann man auch für Leuchtkugeln anwenden, er giebt ein recht schönes tiefes Roth, etwas ins Violett spielend; diese Leuchtkugeln brennen gut, fast zu rasch. Der Kienruss muss möglichst innig mit dem Salpeter gemengt sein, je inniger die Mengung ist, desto schöner ist der Effekt; ist die Mengung nicht vollkommen innig, so sprühen diese Leuchtkugeln Funken und die Färbung ist gelblich. Ferner müssen diese Leuchtkugeln vollkommen gut ausgetrocknet sein, sie bedürfen dazu mindestens acht Tage Zeit.

Als *Doppelsatz* dürfte der Satz in nachstehendem Verhältnisse am besten sein:

Salpeter..... 5 Theile
 Kienruss 1 -

Dieser Satz No. 90 brennt, als Satz angezündet, in Pulverform gar nicht, er erhält seine Brennbarkeit und die nöthige Raschheit erst durch die Verdichtung, indem er entweder in eine Hülse geladen oder zu Leuchtkugeln geformt wird. Im unverdichteten Zustande hindert die allzugrosse Voluminösität des Kienrusses die Verbrennung, wie pag. 38 nachgewiesen ist.

Der Satz No. 95 ist für *Leuchtkugeln* am besten mit einem Zusatz von 4 Procent feiner Kohle und 1 Procent Mastix als Bindungsmittel, da der Satz behufs des Formens der Leuchtkugeln mit Weingeist angemächt werden muss.

Für *Lichtchen* ist die Flamme dieses Satzes No. 95 etwas zu dürrig und bedarf eines Zusatzes von 4 Procent Antimon nebst 2 Procent feiner Kohle.

Ein ebenfalls sehr schöner rother *Leuchtkugelsatz ohne Kohle*, sehr glänzend und lichtstark ist:

Salpetersaurer Strontian.. 12 Theile
 Chlorsaures Kali 10 -
 Schwefel..... 6 -
 Antimon 3 -

Im Allgemeinen halte ich *alle* die Sätze, welche in ihrer Mischung chlorsaures Kali und Antimon enthalten, wegen möglicher Selbstentzündung für gefährlich zur praktischen Anwendung, da dergleichen Mischungen sich nicht allein durch eine zufällige Reibung leicht entzünden, sondern zuweilen auch durch eine zufällig dazu tretende etwas hohe äussere Temperatur. Die Erfahrung hat gelehrt, dass Letzteres insbesondere leicht geschieht, wenn die Mischung nebst chlorsaurem Kali und Antimon noch salpetersauren Strontian enthält, und dieser Gelegenheit gehabt hat, Feuchtigkeit anzuziehen.

(Zu Seite 143, Zeile 22.)

Für Theaterbeleuchtungen ist nachstehender sehr einfach construirter Satz in ähnlicher Art, wie der Satz No. 96 recht brauchbar:

Salpetersaurer Strontian.. 4 Theile
 Schellack..... 1 -

Dieser Satz wird lose aufgeschüttet angezündet, derselbe brennt etwas schwer an, ist aber einmal nur ein kleiner Theil entzündet, so schreitet die Verbrennung ohne Stocken langsam fort; er giebt eine sehr leuchtende, etwas ins Orange ziehende rothe Flamme, brennt ohne alles Geräusch und fast ohne allen Rauch; doch ist zu bemerken, dass das Strontiansalz vollkommen trocken und, so wie auch das Schellack, so fein, als nur immer möglich, ge-

Webster's Handb. d. Lustfeuerwerkerei. II. Nachtrag.